

Die Erklärungen zu bestimmten Überwachungs-Technologien sind ausführlich, oft durch Abbildungen verdeutlicht und gut verständlich, im Glossar stehen die knappen Definitionen. So verweist der Eintrag zum *Prävalenz-/Basisratenfehler* auf die allgemeinverständliche Darstellung im Abschnitt 3.1. Auch die europäische Regulierung kommt nicht zu kurz und die internationale Zusammenarbeit wird mit ihrer Brisanz für die Grundrechte beispielsweise im Abschnitt 4.5 zu den Finanztransaktionen deutlich. Nicht nur wächst die Menge gesammelter Daten gewaltig, Maßnahmen und Meldepflichten werden auf Private, sogar auf völlig Unbeteiligte ausgedehnt. Wichtig ist zu wissen, dass es nicht nur um die Daten geht, sondern auch um die Kontrolle, wenn Banken mutmaßlich Geldwäsche betreiben. Im September die Affäre um die Deutsche Bank, die die Deutsche Bank (nicht nur dieser) bei der Geldwäsche verdächtigen Firma. Von den Kleinen sammelt man Daten, die Großen lässt man Geschäfte machen.

Nationale Regelungen – EU hin oder her – spielen für die eigene Betroffenheit immer noch eine große Rolle und sie sind in Deutschland und Österreich nicht gleich. Das beschränkt den Nutzen des Verzeichnisses von Rechtsquellen im Handbuch auf den österreichischen Raum. Auch die wirkungsorientierte Folgenabschätzung ist eine nationale Spezialität, die sich zwar an der Datenschutz-Folgenabschätzung orientiert, aber nicht nur die Datenschutzaspekte einer Maßnahme analysiert, sondern im Idealfall „systematisch Informationen über Herausforderungen,

Handlungsmöglichkeiten und deren Auswirkungen“ liefert. Sie soll Grundrechte sichern und mit dem Gesetzesvorhaben Schritt halten. Ob das in Österreich besser funktioniert als in Deutschland? An manchen Stellen habe ich tatsächlich den Eindruck, dass Österreich seinen Bürgerinnen und Bürgern mehr Möglichkeiten lässt, sich gegen Grundrechtsverletzungen zu verteidigen.

Wer sich aus politischer, juristischer oder journalistischer Perspektive mit dem Thema befasst, für die oder den ist das *Handbuch Überwachung* ein fundierter Überblick mit Schwerpunkt auf der rechtlichen Situation, aber keineswegs auf diese beschränkt. Ich finde die Checkliste zur Evaluation von Überwachungsmaßnahmen wirklich umfassend ist! Mir hat sie sich auf Vorhaben des deutschen Verfassungsschutzes sehr gut anwenden. Auch für bestehende Maßnahmen lassen sich mit dieser Liste die Eingriffe in unsere Grundrechte systematisch bewerten. Im Glossar hätte ich mir noch einige Einträge mehr gewünscht, und für die gedruckte Ausgabe wäre ein Index natürlich schön, das Inhaltsverzeichnis ist aber ausreichend detailliert. Zwei Seiten am Schluss geben Empfehlungen zur weiteren Lektüre.

erschienen in der *Fiff-Kommunikation*,
herausgegeben von *Fiff e.V.* - ISSN 0938-3476
www.fiff.de

Anmerkung

1 <https://handbuch-ueberwachung.at/>



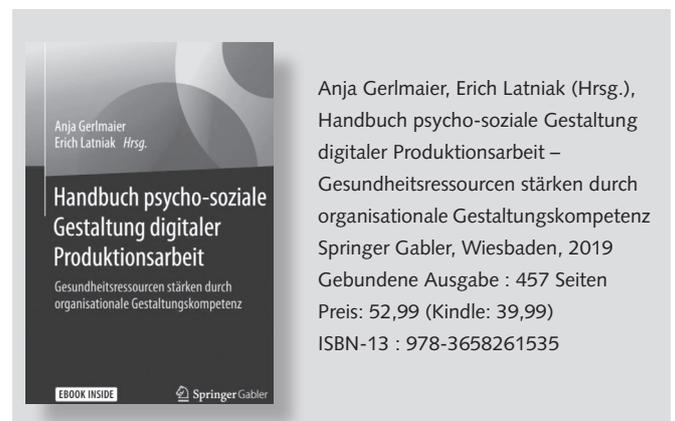
Dagmar Boedicker

Anja Gerlmaier und Erich Latniak (Hrsg.) „Handbuch psycho-soziale Gestaltung digitaler Produktionsarbeit“

Das Handbuch *Psycho-soziale Gestaltung digitaler Produktionsarbeit – Gesundheitsressourcen stärken durch organisationale Gestaltungskompetenz* ist zwar schon Ende letzten Jahres erschienen, aber weil es viel gutes Buch fürs Geld ist, hab ich leider ein bisschen für die Besprechung gebraucht. Das erfahrene Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) an der Universität Duisburg-Essen hat es mit verschiedenen Projektpartnern erarbeitet und die Forschungsergebnisse für den Transfer in den Arbeitsalltag dokumentiert. Die Empfehlungen werden ihre Aktualität auch nach dem Stress der Pandemie behalten.

Das Handbuch bietet betrieblichen Praktikern und wissenschaftlich Interessierten neue Perspektiven auf Fragen der Stressprävention und liefert praxiserprobte Konzepte und Instrumente zur Gestaltung digital-unterstützter Arbeit. Es ist der Abschlussbericht aus dem Präventionsmodell *INGEMO*¹. Der Band stellt zunächst Hintergründe, Konzepte und Zusammenhänge vor, das größte Gewicht legen die Autorinnen und Autoren aber auf die gesundheitsförderliche Gestaltung der Arbeit. Dazu bauten das IAQ und einige seiner Partner auch auf den Ergebnissen mehrerer Vorläuferprojekte auf, in denen Stress- und andere Belastungsfaktoren ermittelt wurden und das, was sich zu ihrer Bewältigung tun lässt. Das methodische Spektrum ist vielfältig, ohne dabei zu verwirren.

Mehrere Praxisbeispiele in verschiedenen Organisationen befassen sich mit deren Entwicklung, der Partizipation beim Umgang mit sehr intensiven Arbeitssituationen (in den Dimensionen Menge, Qualität und Zeitaufwand), der Gestaltung von Projekten, Präventionsketten und der Aufwertung von Anlertätigkeiten, usw. Bei den Instrumenten finden sich solche zu



Anja Gerlmaier, Erich Latniak (Hrsg.),
Handbuch psycho-soziale Gestaltung
digitaler Produktionsarbeit –
Gesundheitsressourcen stärken durch
organisationale Gestaltungskompetenz
Springer Gabler, Wiesbaden, 2019
Gebundene Ausgabe : 457 Seiten
Preis: 52,99 (Kindle: 39,99)
ISBN-13 : 978-3658261535

Monitoring und Analyse, aber vor allem auf fast 150 Seiten Instrumente zur Abhilfe. Nur einige Beispiele: Büroraumgestaltung, Gestaltung von Montage-Arbeitsplätzen, die Rolle der Kommunikation, Stress-Quizz, vollständige Arbeitsaufgaben, Tandems verschiedener Art und Mentoring, gesundheitsgerechte mobile Arbeit, Nacht- und Schichtarbeitszeit, Rufbereitschaft, Kapazi-

tätsplanung, Teamarbeit, altersgerechte Bedingungen, gesundheitsgerechte Vertrauensarbeitszeit oder Kurzpausen. Auch für die Arbeit zuhause, die absehbar wichtiger werden wird, finden sich konkrete Empfehlungen zur Gestaltung des Arbeitsplatzes gemäß der Arbeitsstätten-Verordnung (ArbStättV).

Es ist ein Abschlussbericht, der nicht nur die Wissenschaft interessieren sollte. Wer die Möglichkeit hat, digitale Produktionsarbeit zu gestalten oder sich als Betroffene/r vorab informieren möchte, wie das funktionieren kann, für die oder den ist auch dieses Handbuch wieder ein arbeitswissenschaftlich fundierter Ratgeber und bietet vielfältige Orientierung und Anleitung zur

Humanisierung der Arbeit. Wenn es um die Einführung von Gestaltungswerkzeugen geht, weisen die Autorinnen und Autoren immer wieder ausdrücklich auf potenzielle Stolpersteine wie Unternehmenskultur, Eigenverantwortung, hierarchische Rahmenbedingungen oder Traditionen hin. Mit diesen Tipps lässt sich viel Lehrgeld sparen und viele Arbeitsplätze können humaner und gesünder werden.

Anmerkungen

1 <https://www.ingemo-projekt.de/>



Wissenschaft & Frieden 4/2020

„Umwelt, Klima Konflikt – Krieg oder Frieden mit der Natur?“

Die massive Ausbeutung der Natur hat vielfach gravierende Folgen für die Lebensqualität, oft sogar für die Überlebensfähigkeit von Menschen. Die zunehmende Erwärmung der Erde und damit einhergehende Veränderungen der Klimamuster verschlimmern vielerorts die Lage. W&F 4/2020 untersucht einige Aspekte des Themas. Es schreiben:

- *Ulrike Kronfeld-Goharani*: Welthunger nach Rohstoffen – Konflikte um Ressourcen in der Tiefsee
- *Christina Kohler*: Bedrohlicher denn je – Die Nutzung von Wasser als Waffe in Zeiten des Klimawandels
- *Janpeter Schilling*: Brennpunkt Nordwestkenia – Zwischen Klimawandel, Konflikten, Öl und Wind
- *Inka Steenbeck*: Wüstenheuschrecken – Problemmultiplikator und Gefahr für die menschliche Sicherheit
- *Alexander Lurz*: Umwelt und Frieden – Eine unauflösbare Beziehung
- *Adrien Detges*: Klimawandel und Konflikt – Was wir gegenwärtig sagen können
- *Thomas Fickel, Robert Lütkeheier, Diana Hummel*: Biodiversitätskonflikte – Eine sozial-ökologische Perspektive
- *Judith Nora Hardt und Alina Viehoff*: Sicherheit im Klimawandel – die Rolle des UN-Sicherheitsrates
- *Thomas Riddell und Kirsten Davies*: Mit Recht gegen den Klimakrieg – Klimakonflikte zwischen Sicherheit und Frieden
- *Jürgen Scheffran*: Geopolitik der Energiewende.

Außerhalb des Schwerpunkts geht *Regina Hagen* der Frage nach: Wie weiter nach dem Inkrafttreten des Vertrages für ein Verbot von Atomwaffen? *Otfried Nassauer* befasst sich mit der Zukunft der nuklearen Teilhabe: Wird Europa technisch ausge-trickst? *Wolfgang Ehmke* begrüßt die Entscheidung, Gorleben von der Suche nach einer Endlagerstätte für hochradioaktiven

Müll auszunehmen. *Karlheinz Lipp* wirft einen Blick auf August Bebel und Wilhelm Liebknecht als Kritiker des Krieges von 1870/71. Die kommentierte Presseschau behandelt den Krieg um Bergkarabach und der Gastkommentar von *Mustafa Barghouti* widmet sich Zukunftsfragen Palästinas.



Wissenschaft & Frieden, 4/2020: „Umwelt, Klima, Konflikt – Krieg oder Frieden mit der Natur?“. 9,00€ Inland, EU plus 3,00€ Porto (Bitte um Vorkasse: Sparkasse KölnBonn, DE86 3705 0198 0048 0007 72, SWIFT-BIC COLSDE33XXX)

W&F erscheint vierteljährlich. Jahresabo 35€, ermäßigt 25€, Ausland 45€, ermäßigt 35€, Förderbeitrag 60€. W&F erscheint auch in digitaler Form – als PDF und ePub. Das Abo kostet für Bezieher der Printausgabe zusätzlich 5€ jährlich – als elektronisches Abo ohne Printausgabe 20€ jährlich.

Bezug: W&F c/o BdWi-Service, Gisselberger Str. 7, 35037 Marburg, E-Mail: vertrieb@wissenschaft-und-frieden.de, www.wissenschaft-und-frieden.de

Wissenschaft und Frieden ist Trägerin des Göttinger Friedenspreises 2018